

Paper-ID: VGI_197910



Die Tagung der Kommission 3

Josef Mitter ¹, Josef Moser ²

¹ *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Friedrich Schmidt-Platz 3, A-1082 Wien*

² *Bundesminister für Bauten und Technik*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **67** (3), S. 120–122

1979

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Mitter_VGI_197910,  
Title = {Die Tagung der Kommission 3},  
Author = {Mitter, Josef and Moser, Josef},  
Journal = {{\u00}sterreichische Zeitschrift f{\u00}r Vermessungswesen und  
Photogrammetrie},  
Pages = {120--122},  
Number = {3},  
Year = {1979},  
Volume = {67}  
}
```



Abschließend sei erneut hervorgehoben, daß Katastervermessungen, mögen sie zum Zwecke der Wirtschaftsplanung (Wirtschaftskataster), der Grundsteuererhebung (Grundsteuerkataster) oder der Wahrung der Rechte am Grundeigentum (Rechtskataster) unternommen werden, die umfangreichsten und kostspieligsten Vermessungsunternehmen der Länder oder Staaten sind. Sie sind so große Werke und so mit in die Einzelheiten gehenden Erhebungen belastet, daß bisher selten ein Land ein in nützlicher Frist erstelltes, vollständiges Katasterwerk benützen und zeigen kann. Es bleibt zu hoffen, daß die in den kommenden Jahren forcierten Bemühungen mit Hilfe der automationsunterstützten Datenverarbeitung uns den Zielvorstellungen eines Mehrzweckkatasters zum Nutzen der verschiedensten Verwaltungszweige näher bringen werden.

Die Tagung der Kommission 3 – Landinformationssysteme – der Fédération Internationale des Géomètres (FIG) in Wien vom 4. bis 7. April 1979

Von Josef Mitter, Wien

Wie schon in dieser Zeitschrift kurz berichtet, (66/1978, Heft 4, S. 191/192) wurde bei der Comité Permanent-Tagung in Paris, 2. bis 7. Juli 1978 beschlossen, die Kommission 3 (Fachliteratur) der Kommissionsgruppe A (Beruf, Organisation und Tätigkeiten) neu und als „ad hoc“-Kommission für die Bearbeitung spezieller Fragen und Probleme einzurichten:

„Als Thema für die nächsten beiden Arbeitsperioden der FIG 1979/81 und 1982/84 wird die Kommission das Studium aller technischen Probleme im Zusammenhang mit den Land- und Grundstücksinformationssystemen übertragen.

Für die administrative Seite der Probleme ist eine laufende Zusammenarbeit mit der Kommission 7 (Kataster und Kulturtechnik) der Kommissionsgruppe C (Grund- und Bodengestaltung) vorgesehen.“

Dieser Beschluß des Comité Permanent ist angesichts der rapid wachsenden Bedeutung der Landinformationssysteme auf den verschiedenen Gebieten, die direkte und logische Folge der Resolution Nr. 3 des 13. FIG-Kongresses in Wiesbaden (BRD) 1971, die bekanntlich zur Bildung eines Arbeitsausschusses für Landinformationssysteme unter der Leitung von *Ir. H. L. van Gent* (Zentraldirektion für Kataster und öffentliche Bücher, Apeldoorn, Niederlande) führte. Der Arbeitsausschuß gehörte der Kommission 5 (Vermessungsinstrumente und -verfahren, Kartenunterlagen) der Kommissionsgruppe B (Vermessungs- und Kartenwesen) an und die von ihm erarbeiteten Unterlagen bilden nun den ersten Grundstock der neu formierten Kommission 3.

Die neuen Aufgaben der Kommission 3 wurden bei der Übernahme des Kommissionsvorsitzes in Paris vom Autor dieser Einleitung etwa wie folgend umrissen:

Ausgehend von den bereits erarbeiteten Unterlagen der Studiengruppe ‚Wiesbaden-Resolution Nr. 3‘ und dem vom Comité Permanent angenommenen Kommissionsstatut (lt. ‚Vorschlag zur Reorganisation der FIG-Kommissionen‘. FIG-Büro-Aussendung vom 26. Mai 1978: „Die (ad hoc-)Kommission befaßt sich auch mit dem Sammeln und auf den neuesten Stand bringen, Aufbewahren, Bearbeiten und Darstellen von Informationen über Grundstücke...“ Weiters: „Es sollte in Betracht gezogen werden, daß das Thema Landinformationssysteme sowohl aus administrativen als auch aus technischen Gesichtspunkten von Bedeutung ist – soll unter Benützung der Ergebnisse des ‚Internationalen Symposiums über Landinformationssysteme‘ in Darmstadt (BRD) vom 16. bis 21. Oktober 1978 ein Arbeitsprogramm vorgeschlagen werden. Es soll den mitinteressierten Kommissionen 7, 8 (Städtisches Liegenschaftswesen, Stadtplanung und Stadtentwicklung) und 9 (Bodenbewegung und Grundstücksverkehr), alle der Kommissionsgruppe C zugehörend, zur Stellungnahme zugeleitet werden und auf einer Kommissionssitzung im Frühjahr 1979 in Wien endgültig beschlossen werden.“

Das Symposium in Darmstadt fand statt – siehe auch den Bericht dieser Zeitschrift: 66/1978, Heft 4, S. 198/200 von J. Mitter und Ch. Twaroch – seine Ergebnisse: Vorträge, Diskussionsbeiträge und die Zusammenfassung daraus, die „Schlußdiskussion“ liegen gedruckt in „Landinformationssysteme – Vorträge und Diskussionsbeiträge zum Symposium der FIG vom 16. bis 21. Oktober 1978 an der TH Darmstadt“ vor.

Die Arbeitstagung der Kommission 3 in Wien vom 4. bis 7. April 1979 – sie fand im Bundesrechenamt Wien III., Hintere Zollamtsstraße 4 statt – konnte, wie geplant, auf den Darmstädter Ergebnissen aufbauen und in den von ihr gefaßten Empfehlungen, die auch die Erkenntnisse der Vorträge der Arbeitstagung miteinschließen, das Arbeitsprogramm der Kommission bis zum 16. FIG-Kongreß in Montreux 1981 festlegen.

An der Arbeitstagung nahmen 25 Vertreter aus Kanada, Bundesrepublik Deutschland, Italien, Jugoslawien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz und der Tschechoslowakei teil.

Sie wurde nach einer kurzen, den Zweck der Tagung umreißenen Erklärung des Vorsitzenden der Kommission 3, Dr. Josef Mitter und einleitenden Worten des Leiters des Bundesrechenamtes Sektionschef Dr. Friedrich Pointner vom zuständigen Bundesminister für Bauten und Technik Josef Moser offiziell eröffnet.

Ansprache des Bundesministers für Bauten und Technik, Josef Moser

Sehr geehrte Herren!

Als das für das Vermessungswesen zuständige Regierungsmitglied ist es mir eine große Freude, Sie im Namen der österreichischen Bundesregierung in Wien willkommen zu heißen.

Das österreichische Vermessungswesen kann auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken. Neben der tatkräftigen Arbeit am Aufbau neuer Vermessungswerke wurden zu allen Zeiten dem internationalen Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Arbeit an neuen Methoden und Verfahren große Aufmerksamkeit zugewendet. Nur als Beispiel darf ich auf die theoretischen und praktischen Arbeiten auf dem Gebiete der Photogrammetrie, aber auch auf den Beitrag Österreichs zum Aufbau der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie hinweisen.

Gerade die hier bei dieser Tagung zur Debatte stehenden Fragen von Landinformationssystemen zeigen, daß die verantwortungsvolle Rolle der Vermessungsingenieure auch heute wahrgenommen wird.

Die moderne Gesellschaft ist in starkem Strukturwandel begriffen. Die Umstrukturierung der Wirtschaft, größere Mobilität der Bevölkerung, gesteigerte Anforderungen an die Umwelt als Rohstoffquelle, aber auch als Erholungsfaktor: alle diese Momente verstärken den Bedarf an genauen Unterlagen über die Verwendung des Bodens. Die Kenntnis der Topographie und die Besitzstruktur sind eine wesentliche Basis beim Aufbau der industriellen Gesellschaft. Doch die Planung der heutigen Gesellschaft kommt mit diesen Daten allein längst nicht mehr aus. Aus vielen Bereichen werden Informationen benötigt, die in verschiedenster Weise mit dem Boden im Zusammenhang stehen. Viele öffentliche und private Stellen arbeiten hier eng zusammen. Die Koordinierung und Sammlung dieser unterschiedlichen Informationen, deren Verknüpfung und die Rolle der Vermessungsingenieure in diesen Fragen wird ja – wie mir berichtet wurde – im Mittelpunkt Ihrer Tagung stehen.

Dem Vermessungswesen und den Vermessungsingenieuren kommt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und dem Aufbau von Landinformationen zu. Das Vermessungswesen kann grundstückstechnische, grundstücksrechtliche und grundstücksökonomische Gesichtspunkte in die geordnete Planung des Landes einbringen. Die Arbeit des Vermessungsingenieurs stellt einen wichtigen Teil beim Aufbau der modernen Gesellschaft, bei der kritischen Beurteilung der Verwendung des Bodens und bei der Umsetzung der Planung in die Natur dar.

Die rationelle Verwendung des begrenzten Landes setzt genaue Kenntnisse über den Umfang der individuell bestimmten Teile der Erdoberfläche voraus, sowohl hinsichtlich der Abgrenzung als auch der Nutzung sowie der mit den Grundstücken verbundenen Rechte und Pflichten.

Das Vermessungswesen liefert diese Informationen nicht nur in Verzeichnissen; für viele Bereiche stellen gerade die kartographischen Unterlagen die wesentlichste Serviceleistung dar.

Die Fülle der vom Vermessungswesen und von anderen Bereichen geforderten Landinformationen sind jedoch ohne Datenbanken nicht mehr zu speichern und übersichtlich darzubieten. Es ist sicherlich kein Zufall, daß gerade die Vermessungsingenieure bereits sehr frühzeitig begannen, sich die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung nutzbar zu machen und diese neben dem Einsatz als Rechenanlagen auch zur Führung der Verzeichnisse und bei der Erstellung von Karten heranzuziehen.

Aber erst durch die Weiterentwicklung zu den heutigen Großdatenbanken waren die technischen Voraussetzungen dafür gegeben, verschiedene Verwaltungsbereiche in einem gemeinsamen Informationssystem zusammenzufassen. Ich darf in diesem Zusammenhang auf die Verknüpfung der vermessungstechnischen und grundbuchsrechtlichen Informationen über Grundstücke in der Grundstücksdatenbank hinweisen, deren Entwicklung und Aufbau in Österreich in den letzten Jahren in meinem Ressort vorangetrieben wurde.

Die Grundstücksdatenbank stellt ein gemeinsames Projekt des Bautenressorts und des Justizressorts dar. Ziel des Projektes ist die gemeinsame zentrale Speicherung aller Daten von Kataster und Grundbuch im Bundesrechenamt und deren dezentrale Führung in den Vermessungsämtern und Bezirksgerichten mittels Datenfernverarbeitung unter Wahrung der gesetzlichen Zuständigkeiten.

Durch die Führung von Kataster und Grundbuch in Form der Grundstücksdatenbank werden innerbehördliche Rationalisierungseffekte erzielt und die boden- und grundstücksbezogenen Daten aktueller und benutzerfreundlicher dargeboten.

Aufbauend auf der Grundstücksdatenbank wird es möglich sein, schrittweise auch weitere bodenbezogene Daten mit den Grundstücksinformationen zu verknüpfen und in Form eines umfassenden Landinformationssystems der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche Ihnen, daß Ihre Tagung hier in Wien und die Arbeit in der Kommission wertvolle Impulse für den Aufbau von Landinformationen gibt und damit einen weiteren Beitrag der Vermessungsingenieure zur technischen Entwicklung darstellt.